

Halle und Umgebung.

Dalle, den 27. Oktober 1917.

Amthlicher Teil.

Verföregungsregelung in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1917.

Auf Grund der §§ 47 und 49 der Verordnung des Bundesrats vom 28. Juni 1916 (R.G.B. S. 590), der Verordnung über die Preisprüfungsstellen und die Verforungsregelung, endlich gemäß der Verordnung des Magistrats vom 15. Sept. 1916 wird für den Stadtbezirk Halle folgendes angeordnet:

1. In der Woche vom 29. Okt. bis 4. Nov. dürfen vom Montag, den 29. Oktober an auf den Abschnitt C des neuen Kartoffelscheins jechs Pfund Kartoffeln und zugleich auf den Abschnitt D für die Woche vom 5.-11. November jechs Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkauf von jechs Pfund Kartoffeln auch den Abschnitt D von dem Kartoffelschein abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbarer unverwischbarer Schrift im Lebensmittelscheine ersichtlich zu machen. Von dem Kartoffelscheine bereits abgetrennte Abschnitte sind ungtltig und dürfen zum Einkauf nicht verwendet werden. Verkäufer, die auf abgetrennte Abschnitte Ware abgeben oder den Verkauf nicht in der vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelscheine anmerken, haben außer strafgerichtlicher Verfolgung die Entziehung der Befugnis zum Kartoffelverkauf zu gewärtigen.

2. Kartoffelzusatzscheine, welche nicht mit dem Stempel einer krtblischen Markenausgabe versehen sind, sind ungtltig und es dürfen Kartoffeln auf diese nicht abgegeben werden. Auch die bisher gtltigen roten Kartoffelkarten mit den Nummern 12-16 haben die Gtltigkeit verloren und es dürfen auch auf diese keine Kartoffeln mehr abgegeben werden.

3. An Schwerdt- und Schwerearbeiter dürfen auf den Abschnitt 13 der graublauen und graugrünen Kartoffelkarte fünf Pfund Kartoffeln abgegeben werden. Der Verkauf darf aus gegen die von der Karte bereits abgetrennten Abschnitte erfolgen, auf denen in blauer bzw. grüner Farbe die Zahl und die Woche (29. 10.-4. 11.), für welche der Abschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist.

4. Die Verkäufer haben die Abschnitte der Karten zu sammeln und am Montag, den 5. November gefndelt dem Stadt-Ernährungsamte vorzulegen.

5. In der Woche vom 29. Oktober bis 4. November gelangt außerdem noch zur Verteilung in der Kopf der Bevölkerung ein Viertel Pfund Honig. Der Verkauf wird durch besondere Bekanntmachung noch näher geregelt werden.

6. Zundberhandlungen gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung in Einklang tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bzw. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen gestraft.

Fleisch.

Die Verbrauchsmenge an Schlachtviehfleisch, die in der Woche vom 29. Okt. bis 4. Nov. bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf 250 Gramm

festgelegt. Von den für diese Woche geltenden Fleischmarken können die gesamten Abschnitte zum Bezuge von Schlachtviehfleisch bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischgerichten aus Schlachtviehfleisch in den Gast-, Schank- und Speisewirtschaften und verwendet werden. Auf jede der 10 bzw. 5 Fleischmarken dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingeschlossenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.

35 Gramm Butter und 15 Gramm Margarine.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verforung mit Fett in der Woche vom 29. Oktober bis 4. November 1917 (7. Woche) wie folgt geregelt:

Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 35 Gramm Butter und 15 Gramm Margarine.

Die Menge, die an die einzelnen Haushalte abgegeben werden darf, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushaltes, die sich aus der Fettkarte ergibt. Die Margarine wird mit der Butter in den Geschäften abgegeben, in denen die Käufer in die Kundenlisten eingetragen werden sind. Der Preis für das Pfund Margarine beträgt 2 Mark.

Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 30. Oktober und zwar für Butter auf Grund des für die 67. Woche gtltigen Abschnittes der Fettkarte, für Margarine auf den Abschnitt 105 des Warenbezugscheines 10.

Die Verkäufer haben beim Verkauf die vorher bezeichneten Abschnitte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anmerken. Die abgetrennten Abschnitte sind gefndelt dem Stadternährungsamt: Markt 2, III, Zimmer 42, am Montag, den 5. November, abzugeben.

Militär-Anwärter erhalten die Butter auf Grund von Butterficheinen nur auf dem hdtischen Markte (Tafelmarkt).

3/4 Pfennig das Pfund Kartoffeln.

Der Kleinhandelspreis für Kartoffeln wird vom Montag, den 29. Okt. an auf 3/4 Pfennig für das Pfund festgesetzt.

Fortsetzung der Ausgabe von Kartoffelbescheinigungen für Lieferungen aus dem Saalekreis.

Die Anknüpfung der Bescheinigung für Winterkartoffeln wird bei der Kreis-Kartoffelstelle (Zentralgenossenschaft), Kronprinzenstraße 12 (Landwirtschaftsministeriumsgebäude, Zimmer Nr. 2) für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Bescheinigung auf den Namen eines Lieferanten (Landwirts) im Saalekreis ausgestellt haben, am Montag, den 29. Oktober, fortgesetzt, und zwar:

1. für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Bescheinigung an

den bisherigen Ausgabestellen noch nicht in Empfang genommen haben, 2. für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Bescheinigung verpasst, jedoch vor dem 1. Oktober abgegeben haben und zu folgenden Markennummern gehören: Tafelkarte 3, SauerstraÙe 4, Nomerberg 3 (Pardubitz), Glaucher SauerstraÙe 4, Nomerberg 3 (Pardubitz), Glaucher SauerstraÙe 18, Wilmshäuser Straße 16, Meißener Straße 108, Diebanauer Straße 4 (Pardubitz), Paderbörner 14, Meißener Straße 10 (Schultheiß), Marktstr. 16. Die auf Grund verspäteter Bescheinigung für die hrtigen Marken ausgestellt ausgehändigten Bescheinigungen liegen zur Abholung noch nicht in Empfang und ist eine Nachfrage bei der oben genannten Stelle daher zwecklos. Wegen Anknüpfung der Bescheinigung erachtet in den nächsten Tagen weitere Bekanntmachung. Für jeden Zentner ist bei der genannten Stelle die vorgeschriebene Kommissionsgebühr von 25 Pf. zu zahlen. Der Lebensmittelschein ist bei der Abholung vorzulegen.

Kein Erfolg für verlorene Zuckerkarten.

In Ergänzung der Bekanntmachungen der Zuckerkarte für die Provinz Sachsen in Magdeburg vom 29. September 1917, bzw. des hiesigen Magistrats vom 17. Oktober 1917, wird darauf hingewiesen, daß die vom 1. November 1917 ab gtltigen Zuckerkarten bei Verlust nicht wieder erlost werden. Dabingehende Anträge bleiben ohne Erfolg.

Städtischer Eierverkauf in der Tafelmarkthalle.

Montag, den 29. Oktober 1917. Zum Kaufe bereit sind die Nummern der Lebensmittelscheine 14 401-16 000 abnamittags von 2-6 Uhr. Für den Kopf eines Haushaltes wird ein Ei zum Preise von 33 Pfennig abgegeben. Der Lebensmittelschein ist vorzulegen! Zur Beschleunigung der Abfertigung sollte man abgehttes Geld (als Kleingeld) bereithalten! Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Kohlen für gewerbliche Verbraucher.

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung, Berlin, hat für die Zeit vom 1.-5. November d. J. nochmals eine Einreichung von Meldefarfen für gewerbliche Verbraucher von Kohlen, Koks und Briketts, gemäß der Bekanntmachung vom 17. Juni 1917, angeordnet. Die Meldungen der Verbraucher (über 10 Tonnen monatlicher Verbrauch) sind auf Meldefarfen abzugeben, die von den bisherigen wieder etwas abweichen und als Novembermeldefarfen bezeichnet sind. Es dürfen nur diese Karten und keine alten Karten benutzt werden.

Die Meldefarfen sind wieder in Hestform herausgegeben. Auf der ersten Karte des Blattes stehen die nachstehenden Bestimmungen zur Unterrichtung der Meldefahigen. Auf § 5 und 6 der Bestimmungen wird besonders hingewiesen.

Die Meldungen sind pünktlich bis zum 5. November zu erlaten. Eine Vergrößerung in der Abgabe der Meldungen wird auch eine Vergrößerung in der Verlieferung der Kohle an die betreffenden Verbraucher zur Folge haben. Kohle, die allein für Heizungszwecke (Hausbrand) verwendet werden soll, darf nicht unter diese Verfahrnung, auch wenn der Verbrauch 10 Tonnen und mehr monatlich beträgt (§ 5) der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 19. Juli 1917). Meldungen sind zu erlaten:

- 1. an den Reichskommissar für die Kohlenverteilung, Berlin W. 62, Wichmannstraße 19, 2. an die für den Ort der gewerblichen Niederlassung des Meldefahigen zuständige Kriegsamtsstelle (also Kriegsamtsstelle Magdeburg), 3. an die amtliche Verteilungsstelle, welche unter Berücksichtigung der Herkunft der meldefahigen Brennstoffe zuständig ist (§ 5), 4. an den Lieferer des Meldefahigen. An den Meldefarfen-Verbraucher für die im Stadtkreis Halle ansässigen meldefahigen Verbraucher sind nur von der Reichsamtsstelle, Marktplatz 22, gegen eine Gebühr von 15 Pfennig für ein Hest und 2 Pfennig für eine Einfarfen zu beziehen. Der Tag, an dem die Ausgabe der Karten erfolgt, wird noch bekannt gegeben.

Bekanntmachung.

Die Sammelstelle in der Turnhalle am Kolplatz ist vom 1. November 1917 ab geschlossen.

Fortsetzung der Petroleummenge für November 1917. Die zur Entnahme von Petroleummarken auf Grund der Bekanntmachung des Magistrats über die Regelung des Verkehrs mit Petroleum im Stadtkreis Halle vom 18. September 1917 berechtigten Ausbaltungen und Personen (Einselhausbalte, Untermieter) erhalten, soweit sie nachweislich kein Gas oder elektrisches Licht in ihren Wohnräumen haben, für die zweite Verteilungsperiode vom 1. bis 30. November 1917 3 Petroleummarken, die zum Einkauf von 1 1/2 Liter Petroleum zum Preise von 36 Pf. pro Liter im Kleinhandel berechtigen. Die Petroleummarken werden gegen Vorlage einer entsprechenden, vom Hauswart auszustellen und vom zuständigen Polizeirevier bescheinigten Bescheinigung gleichzeitig mit den Marken in den Beiratsamtsausgaben ausgegeben, und zwar wird für die Wochen vom 5. bis 10., 12. bis 17. November und 21. November bis 1. Dezember je eine Petroleummarke ausgegeben.

Umgelagert brennendes Gas.

Wiesfach eingehende Klagen über mangelhaft brennendes Gas veranlassen uns zu nachstehenden Ausführungen: Es darf als bekannt vorausgesetzt werden, daß die Gaswerke etwa seit Jahresfrist bedenklich unter den Folgen ungenügender Kohlenlieferung leiden und ungenügend sowohl was die Menge als was die Güte der Kohle anbetrifft. Im gegenwärtigen Zeitpunkt machen sich diese Umstände in noch weitestgehend verstäarkt Maße geltend, weil die Gaswerke diesmal im Gegensatz zum Herbst 1916 in die Zeit der härtesten Gaszerzeugung ohne nennenswerten Kohlenvorrat eintreten mußten. Wenn daher die Gaszerzeugung durch die Wintermonate ununterbrochen arbeiten soll, muß mit den eingehenden Kohlenmengen so sparfam wie möglich gewirtschaftet werden. Zu diesem Zwecke ist erstes Erfordernis, daß nicht mehr Gasdruck gegeben wird, als zur ausreichenden Versorgung auch der tieftgelegenen Stadtteile unbedingt notwendig ist. Jedes Mehr führt zu erheblicher Steigerung des unermehrbaren Verlustes und damit zu einer Verbilligung

der abgehenden Verbrauchsmengen. Sind die tieftgelegenen Stadtteile ausreichend versorgt, so haben alle Stadtteile, die höher liegen als das Gaswerk selbst, einen mehr als ausreichenden Druck, da das Gas infolge seines Auftriebes nach den höchsten Stellen des Rohrnetzes hinströmt. Klagen über mangelhaften Druck sind infolgedessen nur insofern berechtigt, als er jetzt geringer ist als früher. Es ist jedoch zum ordnungsmäßigen Brennen der üblichen Leucht- und Kochbrenner nicht ausreichend, wenn Brenner und Privatleitung in Ordnung sind! Klagen dem Druck hindert beim Gasverbrauch der Heizwert und die Zusammenziehung des Gases von Bedeutung. Beide sind natürlich gegenüber dem Friedensgas nicht unerheblich verändert, und zwar ist der Heizwert um etwa 5-8 Prozent vermindert, die Zusammenziehung des Gases eine andere, was sich in einer Zunahme des spez. Gewichtes ausdrückt; folgen, die lediglich in der Zusammenziehung wenig geeignet sind, ihre die zum Teil für Gaszerzeugung wenig geeignet sind, ihre Ursache haben. Diesen veränderten Verhältnissen läßt sich jedoch dadurch Rechnung tragen, daß an den Gasbrennern die Zufuhrmengen mehr oder weniger gestofen, die Gaszufuhr durch Aufbohren der Gaslöcher vergrößert wird.

Kun ist zuzugabe, daß die Unterhaltung und Instandsetzung der Gasanlagen durch Privatinfanture zurecht infolge des Mangels an ausgebildetem Personal auf große Schwierigkeiten stößt, auch das Gaswerk ist nicht mehr in der Lage, den in dieser Hinsicht gestellten Anforderungen auch nur annähernd zu genügen. Unter diesen Umständen muß insofern als möglich zur Selbsthilfe gegriffen werden. Jeder Verbraucher von Gas muß seine Brenner genau kennen und behandeln lernen, was das bei den Petroleumbrennern der Fall ist oder war. Zur Unterrichtung werden wir demnächst ein Vortragsblatt über die Behandlung von Gas-Leucht- und Kochbrennern unentgeltlich verteilen lassen.

In gewissen Fällen ist allerdings die Hilfe des Installateurs nicht zu umgehen, und zwar vor allem bei der von Zeit zu Zeit notwendigen Reinigung der Hausleitungen von dem sich bildenden Koll. Dieser fällt hauptsächlich auf den Nachbarn an, und werksit ist nicht an den tieftgelegenen Stellen die Leitung ist, daß schließlich kein Brenner mehr seine Schuldigkeit tun kann. In solchen Fällen müssen die Leitungen durch einen Installateur an den dazu vorgesehenen Stellen geöffnet und gereinigt werden. Auch das Aufbohren der Gaslöcher zwecks vermehrter Gaszufuhr zu den Brennern kann meist nur durch einen mit darrartigen Arbeiten vertrauten Handwerker gesehen. Sind die Leitungen allerdings von vornherein zu eng bemessen, dann kann Abhilfe nur durch eine entsprechende Vergrößerung der Anlage geschaffen werden. Solcher Ausnahmefälle wegen aber die Gasdruck zu erhöhen, ist mit Rücksicht auf die Allgemeinheit un durchführbar.

Das Gaswerk muß heute einen schweren Kampf mit den durch den Krieg verurachten Verhältnissen kämpfen und muß dabei auf die verhängende Einsicht seiner Abnehmer rechnen. In der gegenwärtigen Zeit unter früher üblichen Produktionsverhältnissen Friedensgas liefern zu wollen, würde zur Folge haben, daß das Gaswerk in wenigen Tagen aus Mangel an Kohle zur Einstellung des Betriebes genötigt würde.

Lokaler Teil.

Die Akademische Vereinigung Halle-Wittenberg.

Von Professor Dr. Martin, Halle.

Die Ereignisse der Gegenwart haben den Wunsch entstehen lassen, die Universität Halle mit den geistig strebenden Kreisen der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt nntiger zu verbinden. So ist kürzlich anlässlich der hundertjährigen Vereinigung der Universitäten Halle und Wittenberg die Akademische Vereinigung Halle-Wittenberg entstanden, in welcher sich die Mitglieder und die Freunde der Universität zusammenschließen. Die Grundlage des geistigen Verkehrs sollen Vorträge in geschlossenem Kreise bilden. Der Gedanke hat freudigen Widerhall gefunden. Zahlreiche Mitglieder sind der Vereinigung beigetreten, um mit seinen Händen und ihr Mittel gewonnen werden, welche für die Universitätsvereine bereitgestellt werden können. § 3. für Einrichtung und Ausbau wissenschaftlicher Arbeitsstätten oder für Erörterung von Aufgaben, die nur mit größerem Aufwande bewältigt werden können. Eine derartige Förderung wird um so wichtiger sein, als die durch den Krieg gebotenen Verhältnisse an die Universität neue Aufgaben stellen, für welche die erforderlichen Mittel aus der Staatskasse nicht leicht beschafft werden können.

Am kommenden Wintersemester soll von Wittenberg, Albershalden, Ad. Schmidt, Friedrichsen, Köhler, Wilmert ein Kreis von Vorträgen gehalten werden, welche im Hinblick auf den Krieg Fragen der Wirtschaft, Erziehung, Nachkommenschaft, Erziehung, Weltanschauung behandeln. Was ist nun der leitende Gesichtspunkt solcher Vorträge?

Es hat eine Zeit gegeben, in welcher man den Wert der Wissenschaft und das Erzieherische des Studiums in der Lösung von praktischen Zwecken fand. Wir sind heute anderer Meinung; die Universität ist ein Glied im Körper des Volkes und ist wie jedes Glied zum Wohle der übrigen Glieder da. Der für den Krieg 1870/71 ausgesprochene Gedanke, daß unsere Schulmeister die Siege erlitten haben, erweitert sich für den gegenwärtigen Krieg. Denn die Arbeit im weitesten Sinne ist es, welche unserem Heere und unserem Volke die Kraft gibt, einer mehrfachen Übermacht handhaben. Der Krieg hat allen unwillkürlich vor Augen geführt, was in den letzten Jahrzehnten der Aufklärung auf den verschiedenen Gebieten des Erwerbslebens bereits bewiesen hatte: daß die Wissenschaft sich nicht darin erschöpft, einer begrenzten Gruppe von Menschen einen höheren Persönlichkeitswert zu geben, sondern daß sie auf das ganze Volk wirkt und außer der geistigen auch die wirtschaftliche Entwicklung nach der Seite der Kultur und der Lebenshaltung befördert. Nicht nur derjenige Wissenschaftler, der, wie die meisten, nicht unmittelbar in den Lebensbedingungen von Menschen eingreift oder, wie der Lebenswissenschaftler, einem Erwerbszweige die Wege weist, nein, alle Lehrer der Wissenschaft haben neben ihren engeren Berufspflichten die Aufgabe, den Stand des Volkes zu heben. Der Samen, den sie ausstreuen, sproßt in den Seelen eines kleineren oder größeren Menschentreffes und trägt wiederum Frucht, welche weiteren Kreisen zugeführt wird, so daß schließlich kein Mensch von der mittelbaren Einwirkung der Wissenschaft unberührt bleibt. Dabei wirken belebend und erhebend nicht nur die wissenschaftlichen Forschungsgebiete, sondern auch besonders die wissenschaftliche Dichtung. So mächtig die Erfahrung auch ist, so reich ist doch als

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Bühnen-Gesellschaft, Akt.-Ges., in Wittenberg. Der Aufsichtsrat beschloß für das Geschäftsjahr 1917/18 nach reichlichen Mitteln die Verteilung einer Dividende von 20 (18. 6) Prozent vorzuschlagen. Die Abschreibungen betragen 449 903 (206 013) Mark, der Gewinn vortrag rund 450 000 (203 405) Mk. Die Generalversammlung lag am 28. November stattfinden.

In der Hauptversammlung des Vereins Deutscher Fabrikanten-Industrieller, e. V., gab Präsident Dr. Timpe ein ausführliches Bild von der umfangreichsten Tätigkeit des Verbandes, die sich durchweg nach dem Krieg gelassenen Verhältnissen angepaßt hat und den beteiligten Industriellen jede mögliche Unterstützung in wirtschaftlicher Weise angedeihen ließ. Aus den Beschlüssen, die vornehmlich rechtswidrigen Natur waren, ist hervorzuhoben, daß die Verjüngung der Gründung einer Reichsvereinszugehörigkeit für die Zeit nach dem Kriege auf Anregung des Reichsministers für Lebensversicherung aufnahmefähig sei. Die Beschlüsse sind ferner mit einer Änderung des Statutes, die die Mitgliedschaft für 5 Jahre zu vereinbaren. Am Schluß der Sitzung wurde der bisherige Vorstand wieder gewählt; er setzt sich folgendermaßen zusammen: Ehrenvorsitzender Kommerzienrat Dr.-Ing. h. c. S. Kleper

(Vize-Vorsteher, Frankfurt a. M.), Vorsitzender Kommerzienrat C. Reichstein (Brennender-Werke, Brandenburg), 1. stellv. Vorsitzender Direktor O. Kramer (Vater-Werke, Bielefeld), 2. stellv. Vorsitzender Direktor H. Richter (Wass-Werke, Nürnberg-Doos). Dem weiteren Vorstande gehören noch an Geh. Kommerzienrat E. Seligmann (Continental, Hannover), Direktor C. Gutz (Metallindustrie Schöneberg) und Direktor J. Grund (Wäbromen-Werke Guss, Dillenburg-Sittau).

Die Wäbromen-Werke. In der Generalversammlung des „Wäbromen“, Akt.-Ges., für Beratung und Billigen, in der die 1. W. wurde die sofort schärfere Dividende auf 20 Prozent festgesetzt. Durch Generaldirektor Beulensberg wurde mitgeteilt, daß sich die Debitoren von 76 auf 115 Mill. Mark erhöht hätten infolge der weitestgehenden Erleichterung der Preise und der Zahlungsweise der Abnehmer, von denen die Behörden besonders lange Zahlungsfristen verlangten. Was die Ausstellungen betreffe, so müßte gesagt werden, daß die Löhne in weitem Maße gestiegen seien, während die Verkaufspreise stabil blieben. Es sei insofern damit zu rechnen, daß der Verdienst in Zukunft nicht mehr so groß sein werde wie bisher. Die Beschäftigung während der ersten drei Monate sei die gleiche wie im Vorjahre. Zum Schluß wendete sich der Generaldirektor der voraussichtlichen Entwicklung der Industrie nach dem Kriege an. Den Bestrebungen unserer Gener., uns wirtschaftlich zu befähigen, müßte es schließlich ent-

gegen gearbeitet werden. In den Friedensverhandlungen müßte erzwungen werden, daß die deutsche Industrie nicht von Weltmarkt verdrängt werden dürfe.

Gewerkschaft Carlsohn-Friedrich in Halle. Nach dem jetzt vorliegenden Rechnungsabluß des zur Überführung der Carlsohn-Friedrich-Ges. gehörenden Unternehmens wird für 1916/17 eine Produktionsleistung in Höhe von 600 000 Mark ausgewiesen. Nach Kürzung aller Unkosten usw. sowie Abschreibungen in Höhe von 481 005 Mk. blieb ein Reingewinn von nur 466 394

Wasserstände.		+ heute - vor - letzter Stand		Kilometer	Stunde
Saale und Unstrut.					
Halle	26. Oktbr.	25. Oktbr.			
Werra	+1.96	+1.66			
Unstrut	+1.44	+1.2			
Ilse	+2.33	+2.40			
Wettersleben	+1.02	+0.8			
Unstrut					
27. Oktbr.	26. Oktbr.				
Werra	2.30	2.32			
Unstrut	+0.92	+0.96			
Ilse	+0.67	+0.7			
Wettersleben	+1.4	+1.42			
Unstrut	+0.10	+0.17			

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. | Fernsprecher Nr 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Anmeldungen zur Grundsteuerrolle betreffend.
Durch den Austritt des Grundbesitzers vom 28. Mai 1915 ist u. a. die ganze Fläche Grundbesitzes des Grundbesitzers 1. Aufgebots, fest Geburtsjahrszahl 1900, betroffen worden.
Die Verpflichtung zur Anmeldung zur Grundsteuerrolle beginnt mit dem Zeitpunkt des Eintritts in das wohnortliche Gebiet, also mit der Vollendung des 17. Lebensjahres.
Diejenigen Verpflichtigten, die bis einschließlich 31. Oktober 1917 das 17. Lebensjahr vollendet haben, werden hierdurch zur Anmeldung verpflichtet. Die Anmeldungen zur Grundsteuerrolle, soweit dies noch nicht geschehen ist, in der Zeit vom 6. bis 10. November von 11 bis 1 Uhr vormittags im Stadthaus, Schmeerstr. 111, Zimmer Nr. 18, zu bewirken.
Die nicht in Halle oder den eingemeindeten Orten (Göbelsheim, Trotha und Cröllwitz) geborenen Verpflichtigten haben bei der Anmeldung einen staatsrechtlichen Geburtschein, der zu diesem Zwecke kostenlos erteilt wird, vorzulegen. Für die in Halle oder in den früheren Orten Geborenen genügt jeder andere amtliche Ausweis, wie Staatsbürgenliste, Arbeitsbuch, Schulzeugnis.
Unterlassung der Anmeldung hat Bestrafung nach den Militär-Ertragsteuern zur Folge.
Halle, den 23. Oktober 1917.
Der Amtsvorsteher der Ertrag-Kommission der Stadt Halle.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Ersten Amtsanwalts ist gegen die Handelsfrau **Wilhelmine Schulze** geb. Wandermann aus Halle, Raubentstraße 19, durch rechtssträflichen Strafbescheid des Königl. Amtsgerichts hier vom 25. September 1917 wegen Ueberschreitung des Höchstpreises für grüne Wobnen eine Geldstrafe von 40 — vierzig — Mark oder 8 — acht — Tagen Gefängnis festgesetzt worden.
Halle, den 26. Oktober 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Wir weisen darauf hin, daß dem Bureau VIII (Grober Berlin 11) bei Anmeldung von Verbindungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.
Halle, den 9. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Holzverkauf.
Aus der Beehener Holzung sollen 90 Kubikmeter, bis zu 50 Zim. Durchmesser, am Freitag, den 16. November, vormittags 10 Uhr, zum Selbstpreise an Ort und Stelle öffentlich meistbietend verkauft werden. Treffpunkt: Galdbau am Eiertal in Ammendorf. Bedingungen im Termin.
Halle, den 23. Oktober 1917.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vorsicht vor Ruhr.
Gegenüber der viel verbreiteten Annahme, daß der Genuss verdorbenen Nahrungsmittel Ruhrerkrankungen veranlaßt habe, wird darauf hingewiesen, daß verdorbene Nahrungsmittel zwar an sich keine Ruhrerkrankungen hervorrufen, jedoch die Infektion mit Ruhrerregern begünstigen können.
Am weitesten wird empfohlen, rohe Nahrungsmittel und Genussmittel, namentlich Obst, vor dem Genusse durch Abwaschen und Abkühlen zu reinigen, stets auf größtmögliche persönliche Sauberkeit besonders der Hände zu achten und an der Vermeidung der Ruhrerkrankungen zu denken.
Die als Nahrungsmittelbesitzer besitzenden Personen haben auf Eindringlichkeit der für ihre Umachung drohenden Gefahr stets die nötige Vorsicht bei Vermeidung ihrer Roharbeit zu beobachten und sich der größten Sauberkeit, besonders der Hände, zu befleißigen.
Halle, den 25. Oktober 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Nachstehende aufgeführte Personen haben uns den Verlußt ihrer Kohlenbezugscheine gemeldet:
Alfred Herrlich, Lindenstr. 81 120 Str. Briefetts
August Kraus, Liebenauer Str. 1 50 " "
Minna Gschäfericht, Clearuststr. 10 40 " "
Sermann Kable, Gräuelstr. 21 60 " "
Max Dohse, Burgstr. 16 70 " "
Paul Witzman, Krusenbergerstr. 25 70 " "
Klara Dohse, Alt. Ulrichstr. 23 70 " "
Frieda Goede, Thomaststr. 9 90 " "
Sämtlichen Kohlenhändlern wird hiermit unterstellt, auf die abgehenden genommenen Bezugscheine Kohlen zu liefern. Den Verlierern werden neue Scheine mit einem besonderen Vermerk von uns ausgefertigt werden.
Die Verlierer können die neuen Scheine gegen Besetzung des Lebensmittelscheines bei uns abholen.
Halle, den 24. Oktober 1917.
Die Dreistoffenstelle.

Bekanntmachung.

Nach Mitteilung des Herrn Ersten Amtsanwalts ist gegen die Handelsfrau **Friederike Kölsch** aus Halle, Geitstraße 38, durch rechtssträflichen Strafbescheid des Königl. Amtsgerichts hier vom 20. September 1917 wegen Ueberschreitung des Höchstpreises für Wachsen eine Geldstrafe von 50 — fünfzig — Mark oder 1 — ein — Tag Gefängnis für je 5 — fünf — Mark festgesetzt worden.
Halle, den 26. Oktober 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

Ab 1. November d. J. tritt auf der Halle-Gottliebener Eisenbahn ein neuer Fahrplan in Kraft. Alles Nähere ist aus dem von den Stationen zur Ausgabe kommenden Fahrplänen zu erfahren.
Halle, den 26. Oktober 1917.
Halle-Gottliebener Eisenbahn.

Bekanntmachung.

„Presowerke“ Aktiengesellschaft Chemnitz
Verretung:
Halle'sche Automobil-Centrale
Jnh. Paul Hagemann,
Halle a./S. Grünstr. 31.

Familien-Nachrichten.
Ihre Vermählung beehren sich anzukündigen
Dr. Kurt Maennel
Elisabeth Maennel
geb. Schneider.
Halle, den 27. Oktober 1917.

100 Schlafzimmer
von M. 700 bis 8000
sow. die entsprechenden
Speisezimmer,
Herrenzimmer,
Salons, Küchen
usw.
offizier
möbelfabrik
G. Hauptmann,
Halle a. S.,
Kl. Ulrichstr. 36 a-b
Poststr. 3 — Domplatz 10
Mansfelderstr. 45
Kl. Klausstr. 6 sowie
Kl. Ulrichstr. 12
(in den ehelichen Verkaufsräumen der früheren Möbelabrik Gram & Höpner).
Interessenten wollen sich freudig wenden direkt nach dem Zentralbureau Kl. Ulrichstr. 36!

Frau Math. Ludwig
geb. Balzer
am Freitag, den 26. Oktober nach schwerem Krankenlager verschieden ist.
Halle, Wegscheiderstr. 2, den 27. Oktbr. 1917.
Im tiefsten Schmerz
die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Dienstag nachmittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Walter
sagen wir herzlichsten Dank
Familie Schwer.
Photographie-Alben
große Auswahl bei
J. Zoebisch, Gröbenstr. 92.

Kaufgesuche
Sammelt
Zinten- u. Leimflaschen!
Wir zahlen täglich von 2—4 Uhr für 6 gereinigte Flaschen von 1/2 Liter 25 Pf.
Halle'sche Zintenfabrik
Thieme & Co.
Große Ulrichstraße 11.

Landaulett
Zeitungs-Makulatur
Bestimmten Romanbücher, Skripturen, unv. Garantie, Einlagen, kauft zu höchsten Preisen u. holt auch ab.
Wilhelm Kell,
Halle a. S., Viktorstraße 3.
Telephon 6874.

Kaufmann,
28. Jahre, von schlanker Gestalt, 1.55 m hoch, äußerlich Charakter, äußerst geschäftstüchtig mit ca. 5000 Mk. Vermögen, sucht, da im Orange der Schönheit keine andere Gelegenheit, auf diesem Wege
Einheirat
in gutes Unternehmen.
Für häuslich sowie wirtschaftliche Dame von ebenfalls großer Güte zu erwünscht. Gef. Zuschriften mit klarer Beschreibung der Verhältnisse vertrauensvoll erb. unter B. N. 3366 an die **Hannoversche Exped.** Rudolf Mosse, Berlinstr. 4.

Silber
Alle Sorten Felle,
Häute, Tierhaare, Wölle
kauft
Gebr. Danowitz,
Fischplan 2.

Trauer-
Kostüme - Kleider - Blusen - Hüte
Schleier - Schürzen - Kleiderstoffe
Anfertigung nach Maß schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplat.

Walter
sagen wir herzlichsten Dank
Familie Schwer.
Photographie-Alben
große Auswahl bei
J. Zoebisch, Gröbenstr. 92.

Silber
Alle Sorten Felle,
Häute, Tierhaare, Wölle
kauft
Gebr. Danowitz,
Fischplan 2.

Trauer-
Kostüme - Kleider - Blusen - Hüte
Schleier - Schürzen - Kleiderstoffe
Anfertigung nach Maß schnellstens
Auf Wunsch Auswahl ins Haus.
A. Huth & Co.
Grosse Steinstrasse u. Marktplat.

Walhalla-Theater.
 Morgens Sonntag 1, 4 und 7 Uhr:
 Letzte 2 Aufführungen!
„O schöne Zeit - o sel'ge Zeit!“
 Posse mit Gesang in 4 Akten von Dr. Bruno Decker.
Musik von Walter Götz.
 Hauptbesänge:
 1. Wenn die Rosen blühen, mein Schatz, sehn wir uns wieder.
 2. O schöne Zeit, o sel'ge Zeit.
 3. Komm mein Schatz, wir woll'n nach Stralau gehn.
 4. Katzen-Quartett.
 5. So ein Walzer dringt ins Herz.
 6. Kinder, heut ist blauer Montag.
 Nachmittags 2-4 Uhr Familien-Vorstellung:
 Kleine Preise: 55, 1.05, 1.50, 2.00.
 Kinder: 35, 60, 80, 100.
 Montag Erstaufführung:
Die Dollarprinzessin.
 Operette von Leo Fall.
 Vorverkauf hierzu eröffnet.
 Kasse Sonntags ab 10 Uhr ununterbrochen.

Alte Promenade 11a
 Fernruf 5738.
UT
Viggo Larsen
 in
„Wachträtsel.“
 Drama in 4 Akten
 Vorführung: 4.30 7.00 9.20.
 in
„Luftkämpfe.“
 Hochinteress. Aufnahmen
 mit Flugerkämpfen.
 Sonnabend u. Sonntag
 von 3-5 Uhr
Jugend-Vorstellung.
 Vorführung: 4.30 6.40 8.50.
„Unser Krümelchen“
 Ein reizendes Lustspiel.
 Leipzig-Strasse 98
 Fernruf 1224.
UT
Erich Kaiser-Tib
 in
„Zimmer Nr. 7“
 Detektivschauspiel
 — 4 Akte —
 Vorführung: 4.00 6.30 9.20.
 in
„Die Hochzeit der Cassilda Mediatoros.“
 Filmschauspiel in 4 Akten.
 Vorführung: 3.00 5.20 8.00.
„An der Westküste Norwegens.“
 Herrliche Naturaufnahme.

Stadt-Theater
 Sonntag, d. 28. Okt. 1917
 nachmittags 3 Uhr
 Volksvorstellung
 bei kleinen Preisen.
Der Herr Senator.
 Lustspiel von Schönbach
 und Kadelburg.
 abds., Ant. 7^{1/2}, Ende 11 Uhr.
 Gastspiel Kgl. Witt.
 Kammeränger
Julius Neudörfler
Don Juan
 Oper von Mozart.
 Montag, d. 29. Okt. 1917
 Ant. 7^{1/2}, Uhr Ende 10^{1/2} Uhr.
Es lebe das Leben.
 Schauspiel
 von Hermann Sudermann.
Thalia-Theater.
 Gastspiel des
 Stadttheater-Personals.
 Sonntag, den 28. Oktober 1917
 abends 7^{1/2} Uhr:
Masemanns Töchter.
 Lustspiel von L'Arronge.

Apollo-Theater.
 Sonnabend und Sonntag, abends 8.10 Uhr:
„Onkel Rohrstuhl“
 Komödie in 2 Akten von Anton u. Donat Herffeld.
 Am 28. Oktober: Letzte Sonntagsvorstellung
 des
Herrfeld-Theaters aus Berlin.

Weihnachts-Liebesgaben fürs Feld.
 Unseren Feldgrauen sind sehr erwünscht: Hosenträger, kurze und lange Tabakpfeifen, kräftige Taschenmesser, Leder-Brustbeutel, Briefschaften, Landleuchtezeug (brennen bei Wind u. Wetter), Essbestecke, eingerichtete Nähzeuge, Notbücher, Sicherheits-Rasier-Apparate, Spielkarten, Nachts leuchtende Kommode, Mundharmonikas, elektr. Taschenlampen, Briefpapier, Haarbürsten, Zahnbürsten, Taschenrechner mit leuchtendem Zifferblatt usw.
 Alles finden Sie in unserer grossen Abteilung für Liebesgaben.
C. F. Ritter,
 Halle, Leipzigerstrasse 90.

Saalschloss - Brauerei.
 Sonntag, den 28. Oktober von nachm. 3^{1/2} bis abends 10^{1/2} Uhr
2 Konzerte der Kapelle Görlach.
 Eintritt 35 Pf. Raten gültig. Militär frei. Kinder 20 Pf. 5. Weinler

Alte Promenade 11a.
 Fernruf 5738.
UT
 Sonntag, den 28. Oktober,
 nachmittags 3 Uhr,
 nur einmalige Vorführung
 des Rosenkranzwerks:
„Die letzten Tage von Pompeji“
 — 6 Akte —
 nebst dem übrigen Programm.
Jugendliche haben Zutritt.

Zoo.
Reicher Tierbestand.
 Sonntag, den 28. Okt. 1917,
 nachmittags 3^{1/2} Uhr:
Konzert
 von
Görlach - Orchester
 Leitung:
 Musikdirektor H. Görlach.
 Eintrittspreise:
 Erwachsene 50 Pf., Kinder
 20 Pf. Militär ohne Dienstgrad
 zahlte nachmittags 10 Pf.
 nachmittags 20 Pf.
3 D.
 2. 11. 6^{1/2} Tr. L.

Damen-Konfektion
 ihr Herbst und Winter.
 Gültige Damenjackets und Mäntel 25 Mk. bis 118 Mk.
 Elegante Samt-, Woll-, Alpacas- und Tuch-Paletots
 18 bis 60 Mk., Strick- und Wolljacks, 7,50 Mk. bis 25 Mk.,
 Jambanische Gendarmen 18 Mk. bis 25 Mk., Kleider-
 motten, sowie Jacken, Jole, lange Paletots 29 Mk. bis 120 Mk.
 Befähigungsgewinn.
Im Kaufhaus H. Elkan,
 Leipziger Strasse 87.

„Restaurant Thalia-Säle“
 Geisstrasse 42. Inh. Emil Osborg.
Jeden Sonntag Künstler - Konzert.
 Eintritt frei.

Fische- und Kohlefuhrer
 nimmt an
 Fuhrerfahrten Gr. Saanen-
 straße 15, 4216.
 Bitte durch Postkarte zu bestellen.
 Aufträge werden neu
 u. angangig.
Welpen mit
 Marthstraße 26.
 Kopfwäsche mit Dampfbad
 1.50, mit elektr. Massage 1.75.
Moderner Friseur S. P. a.
Dilfers Friseur Geisstr.
 Gr. Weinstraße 34.

Pa. Gartenland
 in 1. Morgen und mehr Anteil
 fast vollständig u. fertige
 15 Min entfernt. Städtchen durch
 Jungfernhäuser
 Gr. Steinstraße 19, 1

1300 ANLAGEN
 Tägliche Verarbeitung 250000 Zentner
Dr. Zimmermann's
Express-Darre
 trockenste alle landwirtschaftl. Erzeugnisse
 u. Abfälle.
 gr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein 57.
 Für Getreide! Für Pflanzenmehl!

Deutsche Bierfabrik
 Sudowitzer-Strasse 57.
 Inh.: Wilhelm Henze.
 Fernruf 5875.
 Empfehlung einer gesch. Einmündigkeit von Halle
 und Umgebung sowie meinen vielen Freunden und
 Bekannten meine
neu hergestellten Räume.
 D. O.

Offene Stellen
 sucht. Perfektionisten mit
 Friseur- und vom eigenen
 Vorkurs.
Dilfers Gr. Weinstraße 34.
Lehrlinge
 mit gut. Schulbildung für
 kaufmännisches Büro. 1. April
 1918 eintr. in die gew. Schritts-
 richtige Methoden erlernen an
 Salische Männerlehre
 Wit. Wej.
Lehrlinge
 mit guter Schulbildung u. neu-
 erwerb. Gesell. f. geistl. Arbeit
 oder Dienst 1918. Gehaltsbe-
 dingung nach B. U. 2951
 an Rudolf Mosse, Halle.

Pa. Gartenland
 in 1. Morgen und mehr Anteil
 fast vollständig u. fertige
 15 Min entfernt. Städtchen durch
 Jungfernhäuser
 Gr. Steinstraße 19, 1
Tröh. Bienenmangeln
 f. Bier u. Honig
Lampen u. Zubehör
 für Gas und Elektrisch.
 Kurt Litznerberg,
 Gr. Geisstrasse 11, Tel. 4025.
 Rein Baden. Verkauf im
 Fabrikkontor, Holzgebäude.
Elegant. Pelzgarmenten
 s. verk. Guth. Weinstraße 26.

Rast.
 Geiststrasse 23
 Spezialhaus für elektrisches
 Beleuchtungskörper.
 Für Unternehmern des Reform-
 schulsystems
Winnh. i. Oberlehreramt.
 gew. u. Schularbeiten beauf-
 sichtigt werden und erforderliche
 Nachklausuren erteilt wird
 wird. Angebote erlösen unter
 Chiffre T. 5193 an d. Exped.
 dieses Blattes.
Hüte und Mützen
 für Herren u. Knaben
 Schürmützen —
 in Samt und Filz.
 Preisauswahl,
 vorzügliche Preise
 für
Elkan, Leipziger Str. 87.
Belzjachen modern.
 Güte, Weite 26.
Einverführer
 empfiehlt H. Schnee Nachf.,
 Gr. Weinstr. 84.

Gasthaus Büschdorf
 Sonntag, den 28. Okt. von nachmittags 1/4 Uhr an
Grosses Künstlerkonzert
 ausgeführt von Trompetern der Gr. Musik-
 teilung des Mannesb. Feld-Regiments 76
 Leitung Kapellmeister Düse
Empfehle Saften- und Gänsebraten
 Selbstgebackene Speisepfanne. Kaffee in Porzellan,
 was einladet.
 R. Motzler.

Dame,
 mit der Buchhaltung vertraut, sofort gesucht.
Otto Hendel, Gr. Brauhausstr. 17.

Geldverkehr
36000 Mk.
 als 1. Hypothek für Stadtrand-
 stück für 100. 000. später gesucht
 durch un. 4. 3568 an Haas-
 stein & Vogler A.-G. Halle
Mk. 60000
 als 1. Hypothek
 sind vorl. sofort auszuliefern. Vdr.
 ent. u. B. D. 3376 an Rudolf
 Mosse, Brüderstr. 4.
Vermischtes
Dreifüße
Lederhohlschoner
 empfiehlt
 C. Müller Nachf.
 Geisstr. 66.

Unterricht
 Donnerstag, den 1. November, er-
 öffne ich für junge Damen, Frauen
 und Mädchen gründlich didaktische,
 theoretische u. praktische 16stündige
Tafeldeck- u. Servierkurse
 Der Unterricht wird mit den dazu ge-
 hörigen Tafelgerätschaften erteilt
 und umfasst das moderne geschmack-
 volle Tafeldecken, Servieren, Ser-
 vierenbrechen, Spelenspiele bei
 diversen Festlichkeiten und An-
 ständliche.
 Zweck 1: Zu wissen, wie man festliche Veranstal-
 tungen im Hause trifft, und sein Personal
 darin anleiten kann.
 2: das zu erlernen, was in Herrschaftshäusern
 vorkommt, um eine repräsentable oder
 dienende Stellung einnehmen zu können.
 Honorar: Tageskursus 12 M. Abendkursus 10 M.
 Gefl. Anmeldungen werden in meiner
 Wohnung Gr. Ulrichstrasse 63, 11, wo-
 selbst Programme und Teilnehmerlisten
 ausliegen, höfl. erbeten.
 Hochachtungsvoll
Berta Linke, Leiterin f. Tafeldecken
 und Servieren,
 Gr. Ulrichstrasse 63.

Allgemeiner Deutscher Sprachverein.
 Donnerstag, den 1. November abends 7^{1/2} Uhr,
 in der Aula der Universität
Oeffentliche
Luther - Feier.
 Lieder aus Luthers Zeit, gesungen von gemischtem Chor
 der Provinzial-Blindenanstalt, Leitung Paul Rianert.
 Festrede des Herrn Prof. Bremer
Luther und unsere deutsche Sprache.
 Vortrag des Herrn Pastor Knoblauch.
Aus Luthers Werken.
 Ein weltlich Lutherlied gesungen vom Blindenchor.
 Eintritt frei.

Vermietungen
Stöckerbauwohnung
 (10 Zimmer und Nebenzim., Bernburger Straße 3, am 1. 4. 18
 zu vermieten. Näheres zu erfragen bei Fr. Herbig & Co., Halle,
 Rannschstr. 15 im Kontor. Telefon 6327 und 5927.
Zu verkaufen
Mehre Hausgrundstücke
 mit groß., mittl. und kleineren Wohnungen preiswert zu verkaufen.
Aktion-Steigert Sennewitz.
Baugelände
 an der Döllinger Str. (Hofe Bahnh.) etwa 52x50=2660 qm
 groß zu verkaufen. Gefl. anfragen erh. u. H. 3569 an Haas-
 stein & Vogler A.-G., Halle.
Einfamilienhaus
 mit Garten und großem sonnigen Hintergarten, bester Lage,
 ausgestattet, in der Wohnlage liegt sich mit geringen Kosten zum
 Zweckmässigen einrichten, in od. ohne Zinseinkommen zu verkauf-
 en. Gefl. unter H. N. 3324 an Rudolf Mosse, Halle
 erbeten.
Photographisches Atelier mit Wohnung,
 Alte Promenade 9, also in bester Lage,
 ist sofort oder später zu vermieten. Einziges Bildlich
 der Einrichtung und weitgehendst. Rechnung getragen. Näheres durch
 Hans Hecker, Alte Promenade 10 III, Telefon 5820.

Glas-, Nappa-, Wildleder-, Wol- und Baumwoll-Handschuhe
 in besten Qualitäten.
O. Blankenstein
 am Leipziger Str. 71.
 Wäsche und Garderobe
 wird gut ausgebildet und ge-
 ändert
 Geisstrasse 5 Part.

Honorar: Tageskursus 12 M. Abendkursus 10 M.
 Gefl. Anmeldungen werden in meiner
 Wohnung Gr. Ulrichstrasse 63, 11, wo-
 selbst Programme und Teilnehmerlisten
 ausliegen, höfl. erbeten.
 Hochachtungsvoll
Berta Linke, Leiterin f. Tafeldecken
 und Servieren,
 Gr. Ulrichstrasse 63.

Donnerstag, den 1. November, abends 8 Uhr
 in Saale der „Lage zu den 5 Türmen“, Albrechtstrasse
Zweiter Heiterer Abend
JOSEF
Plaut
 Neues literarisches und musikalisches Programm.
 Karten M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei H. Hothan.

Laden mit Ladenstube,
 im Grundstück Alte Promenade 11
 sofort oder später zu vermieten. Preis 46 1200. Näheres durch Arno
 Hecker, Alte Promenade 10 III, Telefon 5820.

Ewald Schellenbeck
 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Anmeldungen für Salsfurt werden im Hotel
 „Preussischer Hof“ noch entgegen genommen.
 Obige Kurse beginnen auch am 6. November vorm.
 in Güsten, Hotel Deutsches Haus, Bahnhofstr.,
 am Montag, den 5. November in Harnburg, Viktoria-
 park und am Dienstag, den 6. November nachm.
 in Aschersleben, Bahnhof Schmidt.
 Anmeldungen dasselbst.
Selbstn. von Hausjungen Knabenanzüge werden ange-
 fertigt. Berlin Hauptbahnhof. C. und P. an dem
 Geisstr. 46, III. Exped. 10-12. Geisstr. 90, II. T.

Montag, 5. November im Thallasaal
Burmester-
Konzert.
 Karten in der
 Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.
 Thaliasäle, Mittwoch, 7. Nov., abends 7^{1/2} Uhr:
 Einmaliges persönliches Gastspiel
RITA
SACCHETTO
 und
MEISTERSCHÄFFERINNEN ihrer TANZ-GÄNGE.
 Programm: Der Hölle, Feldmäusen, Deutsche
 Tänze (Schubert) Welzer-Gemoll. Valse brillante,
 Walzer As-dur (Chopin), Pierrots Abenteuer (Pan-
 tomime), Vögelin, Irlicher, Spanische Tänze.
 Karten zu 4.10, 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei H. Hothan.

Laden mit Ladenstube,
 im Grundstück Alte Promenade 11
 sofort oder später zu vermieten. Preis 46 1200. Näheres durch Arno
 Hecker, Alte Promenade 10 III, Telefon 5820.